

So 08.02.26

Clärchens Ballhaus 18 Uhr



Mit Musik von **Bonis, Jolivet, Laks, Schmitt, Murail** und **Mozart**

Kammermusikensemble des DSO

So 03.02.26

Clärchens Ballhaus, Spiegelsaal 18 Uhr

Upama Muckensturm Flöte

Mayu Tomotaki Violine

Adele Bitter Violoncello

Holger Groschopp Klavier

In Kooperation mit

Clärchens

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16–20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → [dso-berlin.de](mailto:info@dso-berlin.de) / → info@dso-berlin.de

Redaktion Annalena Gebauer / **Artredaktion** Henriette Kupke, 3pc / **Satz** Susanne Nöllgen /
DSO-Muster Hannah Göppel / **Fotos** Tim Keweritsch / Offenblende (Titel), Lea Hopp (DSO-Mitglieder),
Peter Adamik (Groschopp)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2026

Das DSO ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg

Mélanie Bonis 1858–1937

Suite für Flöte, Violine und Klavier op. 59 (1902)

I. Sérénade. Allegretto – II. Pastorale. Andantino con comodo –
III. Scherzo. Allegro con moto

André Jolivet 1905–1974

»Chant de Linos« für Flöte und Klavier (1944)

Simon Laks 1901–1983

Divertimento für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier (1966)

I. Allegro non troppo quasi una marcia – II. Andante –
III. Molto allegro e giocoso

Florent Schmitt 1870–1958

»Pour presque tous les temps« für Flöte, Violine, Violoncello und
Klavier op. 134 (1956)

I. Alerté – II. »Au clair de la R. IV«. Animé –
III. Calme mais non languide – IV. Vif

Pause

Tristan Murail *1947

»Feuilles à travers les cloches« für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier (1998)

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Symphonie Nr. 40 g-Moll KV 550 (1788–91), bearbeitet für Flöte, Violine,
Violoncello und Klavier von Johann Nepomuk Hummel

I. Allegro – II. Fantasia. Adagio ma non troppo –
III. Menuetto. Capriccio presto – IV. Rondo. Allegro

Dauer der Werke: Bonis ca. 10 min / Jolivet ca. 10 min / Laks ca. 13 min / Schmitt ca. 10 min /
Murail ca. 6 min / Mozart ca. 25 min

Upama Muckensturm



ist seit 2018 stellvertretende Solo-Flötistin beim DSO. Ihre Ausbildung im Fach Flöte, Kammermusik und Pädagogik schloss sie mit Auszeichnung am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris in der Klasse von Sophie Cherrier und Vincent Lucas ab. Von 2016 bis 2018 war sie Stipendiatin der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, wo sie u. a. von Emmanuel Pahud und Egor Egorkin unterrichtet wurde. Neben ihrer Beschäftigung als Orchestermusikerin spielt Upama Muckensturm regelmäßig mit renommierten Ensembles wie dem Scharoun Ensemble und der Kammerakademie Potsdam.

Mayu Tomotaki



studierte an der Universität der Künste Berlin und absolviert derzeit ein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Die Japanerin war zudem Stipendiatin der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Konzertauftritte führten sie zu internationalen Festivals und zu Orchestern wie dem Kansai Philharmonic, der Polnischen Kammerphilharmonie Sopot und dem Kioi Chamber Orchestra in Tokyo. Neben ihrer Orchestertätigkeit widmet sich Mayu Tomotaki intensiv der Kammermusik und wurde sowohl mit ihrem Ensemble Trio Ex als auch solistisch mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet. Seit 2024 ist sie Mitglied der Gruppe der Ersten Violinen im DSO.

Adele Bitter



ist seit 2001 Vorspielerin der Violoncelli beim DSO. Zuvor war sie Mitglied in der Orchesterakademie der Staatsoper Berlin und Solo-Cellistin in Karlsruhe. Neben Auftritten als Solistin mit Orchester konzertierte sie auch im Ensemble Modern und im Adamello Quartett. An der Schola Cantorum Basiliensis absolvierte sie ein Zusatzstudium Historische Aufführungspraxis/Barockvioloncello und spielte etwa unter Rinaldo Alessandrini, Andrew Manze und Ton Koopman. Ihre Gesamtaufnahme der Cellowerke von Simon Laks, die gemeinsam mit Holger Groschopp entstand, wurde 2023 mit einem OPUS KLASSIK prämiert.

Holger Groschopp



studierte Klavier bei Georg Sava, Komposition bei Isang Yun und Liedinterpretation bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, etwa beim Brahms-Wettbewerb in Hamburg und spielte als Solist und Kammermusiker auf den Bühnen wichtiger internationaler Festivals und renommierter Konzerthäuser. Als Pianist wirkte Holger Groschopp bei vielen Ur- und Erstaufführungen u. a. von Hans-Werner Henze, Wolfgang Rihm und Aribert Reimann mit. Seine Diskografie umfasst neun CDs mit Werken Busonis und weitere mit Musik von Yun, Adams, Mamlok, Laks, Winterberg und anderen.

Fazil Say



So 22.02.26

Philharmonie 20 Uhr

Price Andante moderato aus dem Streichquartett Nr. 1

Say Klavierkonzert ›Mother Earth‹
(Deutsche Erstaufführung)

Korngold Symphonie in Fis

John Storgårds Dirigent

Fazil Say Klavier

@dsob Berlin dso-berlin.de